

Nr. 17/19 vom 20.12.2017

Ordentliche Mitgliederversammlung 2017

Aktuelle energiepolitische Herausforderungen - Erwartungen an die künftige Bundesregierung

Berlin. Die Annahme, man könne gleichzeitig aus Atomkraft, Braunkohle und Mineralöl aussteigen, sei völlig utopisch, stellte Minister Albrecht Gerber in seiner Festrede im Rahmen der Mitgliederversammlung des Forum für Zukunftsenergien e.V. am 18. Dezember 2017 klar. Die Erneuerbaren alleine seien derzeit nicht in der Lage eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Hierfür benötige es einen zügigen Netzausbau und industrielle Speicher. Von einer neuen Bundesregierung erwarte er größere Unterstützung von technologieoffener Forschung und Entwicklung. Nur dann könne die Energiewende gelingen.

Das Land Brandenburg stehe hinter den Pariser Klimazielen und der Energiewende, betonte Albrecht Gerber, Minister für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg sowie Kurator des Forum für Zukunftsenergien e.V. Nach einleitenden Worten durch Boris Schucht, Vorsitzender der Geschäftsführung der 50Hertz Transmission GmbH und Vorstandsvorsitzender des Forum für Zukunftsenergien, nannte Gerber zahlreiche Ansätze für Verbesserungen. Er verwies auf die Notwendigkeit eines schnelleren Netzausbaues und die Entwicklung industrieller Stromspeicher, um eine zuverlässige Stromversorgung, auch der energieintensiven Industrie, zu ermöglichen. Ein weiterer Zubau von erneuerbaren Energienanlagen alleine führe nicht zur Meisterung der schwierigen Aufgabe.

Minister Gerber warnte davor, trotz der mit dem Umbau des Energiesystems verbundenen Unsicherheiten zeitlicher, regulatorischer und finanzieller Art, der Industrie keine Planungssicherheit zu geben. Ein regelmäßiges Infrage stellen der kommenden Schritte bei der Realisierung der Energiewende würde Unternehmen und Menschen verunsichern. Minister Gerber forderte deshalb eine langfristige Energie- und Klimapolitik mit stabilen Rahmenbedingungen. Der Bund müsse einen klaren Weg vorzeichnen und den Bedarf von Unternehmen hierbei berücksichtigen.

Bezüglich des Ausbaues der erneuerbaren Energien sei Brandenburg einer der Vorreiter, betonte Minister Gerber. Allerdings seien die Kosten teilweise überproportional angestiegen. Zudem würde die mit der EEG-Umlage erzielte Rendite hauptsächlich von den privaten Haushalten, sowie den kleinen und mittleren Unternehmen gezahlt. Er begrüßte die sich in 2017 aufgrund der Ausschreibungsnotwendigkeiten für erneuerbare Energienanlagen abzeichnenden Kostensenkungen in der Zukunft. Mit Blick auf die Mittelherkunft für diese Anlagen, forderte er, damit zukünftig nicht die Stromkunden zu belasten. Die Mittel für alle ab 2019 in Betrieb genommen Anlagen sollten aus dem Bundeshaushalt finanziert werden. Die bisherige EEG-Entgeltsystematik solle nur noch für Bestandsanlagen gelten und bis 2038 auslaufen.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist

die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de